

Empfohlene Spielfilme zur Vorbereitung des nationalen Zukunftstages in der Klasse

Barbie (2023): Im Zentrum stehen Geschlechterrollen und stereotype Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit, die sehr plakativ dargestellt werden.

Barbie und Ken machen sich auf in die echte Welt und stellen fest: Hier ist ja alles umgekehrt! Wobei Ken feststellt, dass ihm das Patriarchat in der echten Welt ziemlich gut gefällt, muss Barbie erfahren, wie es ist, eine echte Frau zu sein.

Billy Elliot (2000) erzählt die Geschichte des 11-jährigen Billy, der den Boxunterricht schwänzt, um in die Magie des klassischen Balletts einzutauchen. Sein Talent liegt auf der Hand, aber als sein Vater und sein älterer Bruder, streikende Minenarbeiter aus

Nordengland, merken, dass Billy das Geld für den Boxunterricht für etwas ausgegeben hat, was in ihren Augen absolut unmännlich ist, sind sie ausser sich vor Wut.

Kick it like Beckham (2002): erzählt die Geschichte von Jess, einer jungen Inderin, die mit ihrer Familie in England lebt. Ihre Eltern hätten gerne, dass sie nach ihrem Schulabschluss ganz nach den Traditionen ihres Heimatlandes heiratet. Aber Jess ist ein Fan von David Beckham und lebt nur für ihre Leidenschaft, den Fussball, den sie heimlich in einer Frauenfussballmannschaft spielt.

Hidden Figures (2016): Der Film begleitet brillante afroamerikanische Mathematikerinnen bei der NASA, die schwerwiegende rassistische und geschlechtsspezifische Vorurteile überwinden, um das Raumfahrtprogramm auf den Weg zu bringen.

Jeune Homme – Aupair ist Männersache (2005): Der Film erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der etwas völlig Neues wagt. Sebastian eröffnet an seinem 18. Geburtstag, dass er als Aupair eine Stelle in Genf annehmen möchte. Seine Familie ist nicht begeistert, außer seine Schwester Kathrin. Die Familie Dumoulin in Genf stellt ihn ein zum Putzen, kochen und Kinder hüten.

Mulan (1998 und 2020): Eine junge Frau lehnt traditionelle Heiratsarrangements und häusliche Erwartungen ab und verkleidet sich, um in der Armee zu kämpfen. Es gibt die alte Zeichentrickversion (1998) und die neuere Realverfilmung (2020).

Zielsetzungen

Die Schülerinnen und Schüler erkennen und benennen geschlechtsspezifische Rollenerwartungen in Gesellschaft, Beruf und Familie und setzen sich kritisch mit deren Auswirkungen auf individuelle Lebens- und Berufswahlmöglichkeiten auseinander.

Fragen zu den Filmen

- Notiert Szenen bzw. Momente des Films, die euch ganz besonders beeindruckt und andere, die euch nicht gefallen haben.
- Was hat euch an der Hauptfigur gefallen/nicht gefallen? Begründet eure Aussage.
- Warum können stereotype Vorstellungen dazu führen, dass Talente übersehen werden?
- Was könnte passieren, wenn Lehrpersonen, Eltern oder Unternehmen einem Geschlecht bestimmte Fähigkeiten weniger zutrauen?
- Sind Fürsorglichkeit, Geduld und Einfühlungsvermögen weibliche Eigenschaften?

Eine Diskussion rund um folgende Fragen anregen:

- Welche drei Berufe würdest du momentan für dich ausschliessen?
- Warum schliesst du sie aus?
- Liegt es an deinen tatsächlichen Interessen und Fähigkeiten – oder daran, dass du glaubst, dieser Beruf «passt nicht zu mir»?
- Gibt es einen Beruf, den du interessant findest, aber vielleicht nicht nennen würdest, weil andere darüber lachen könnten?
- Bei welchem Beruf wäre es für dich ungewöhnlich, eine Frau zu sehen?
- Bei welchem wäre es ungewöhnlich, einen Mann zu sehen?
- Was sagt diese spontane Reaktion über den Beruf und was sagt sie über unsere Vorstellungen aus?
- Welche Fähigkeiten braucht der Beruf tatsächlich?
- Haben diese Fähigkeiten ein Geschlecht?
- Was könnte man beim Zukunftstag ausprobieren, gerade weil es nicht der eigenen bisherigen Vorstellung entspricht?
- Wenn das Geschlecht bei deiner Berufswahl keine Rolle spielen würde: Würdest du dir dann andere Berufe anschauen als heute?

Zur Vertiefung:

- Kann man als Frau/Mann eine Tätigkeit (Sport, Hobby, Beruf) ausüben, die typisch für das andere Geschlecht ist? Kann ein Mann Hausmann sein? Kann eine Frau eine Firma leiten? Usw.
- Kann man ein Mann sein, ohne sich als solcher hervorzutun und eine Frau, ohne sich in den Vordergrund zu drängen? Darf ein Mann weinen und seine Gefühle zeigen? Kann eine Frau ledig bleiben? Kann eine Frau mehr verdienen als ihr Mann? Usw.